

Der Stammbau

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **68 (1942)**

Heft 53

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480234>

Nutzungsbedingungen

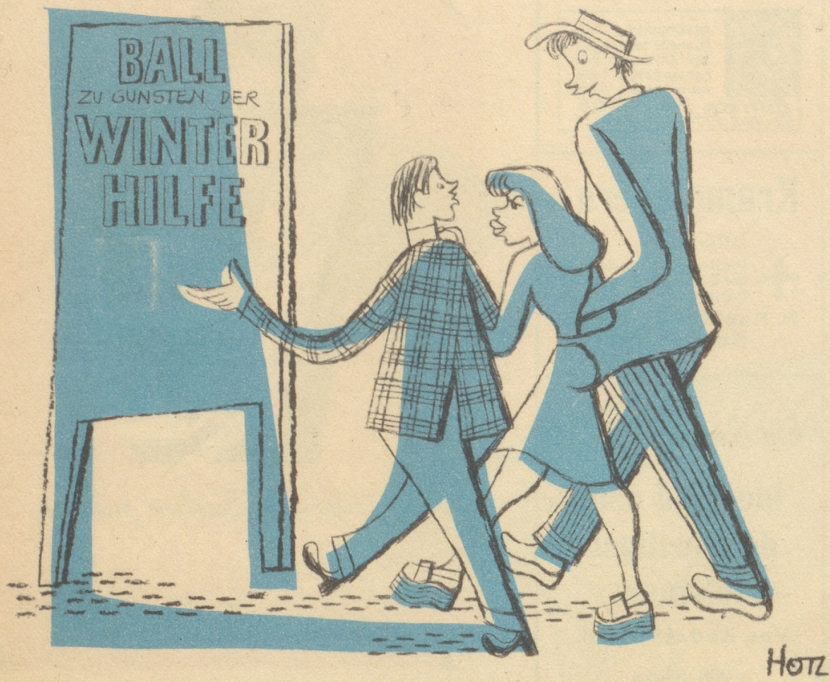
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SWINGS

„Nüt schwierigers als für sone wohltätige Aalass Freiblett über-
z'cho! Aber me möcht doch au öppis tue für die guet Sach!“

Der Stammbaum

Der Verfasser des bekannten Abenteuerromans «Der Graf von Monte Christo», Alexander Dumas, hatte Negerblut in seinen Adern. Seine Großmutter war eine Negerin. Als ihn einmal ein neugieriger Provinzler fragte: «Nicht wahr, Herr Dumas, Ihr Vater, der General, war ein Mulatte?», da antwortete Dumas ruhig: «Ganz richtig, mein Herr!» «Und dann Ihre Großmutter?» «Eine Negerin, mein Herr, gewiß!» «Dann war Ihr Großvater - - -»

«Ein Affe - - ganz richtig. Mein Stammbaum beginnt, wo der Ihre aufhört!»

Der Frager soll darauf ein Gesicht gemacht haben, das die letzte Erklärung des großen Romanciers nicht unwahrscheinlich ließ. Goy

SWING

Chunsch hüt in e Tanzlokal,
find'sch kei Platz, es isch fatal.
Un im e Egge, es isch gruusig,
mache zwei, dreiy, Chatzemusig.

's isch e G'jammer un e Tschätter
und die Sach wird immer nätter.
Fascht jede summt e Melodie,
blöder chennt si gar nid sy.

Scheiche hingere, Scheiche füre,
chasch miseel nit zwüsche düre.
Es gumpet alles bis zum Gring.
Däm blöde Tue, däm seit me Swing...
Gfr. Scheuer

(Gedichtet auf einsamem Wachtposten
«irgendwo» im Feld.)

Braustube Hürlimann

gegenüber Hauptbahnhof Zürich

Ein Grundsatz:

Qualität und Preiswürdigkeit!

Chinesische Sprichwörter

Bequemer Herr, nachlässiger Diener.

Besser zu Hause glücklich sein, als Weihrauch an einem fernen Ort verbrennen.

Wenn die Familie in Eintracht lebt, blühen alle Geschäfte.

Jeder hat sein schwarzes Schwein im Haus.

Der Frühling ist so veränderlich wie das Antlitz einer Schwiegermutter.

Ein kluger Arzt behandelt nie sich selber.

Ein Mensch ohne Lächeln sollte keinen Laden auf tun.

Richtige Waagschalen und volles Maß schaden niemanden.

Tausend Meister, tausend Methoden.

Der Mensch hat tausend Pläne, der Himmel hat nur einen.

Sogar Götter und Unsterbliche machen manchmal Fehler.

Je dümmer, desto glücklicher.

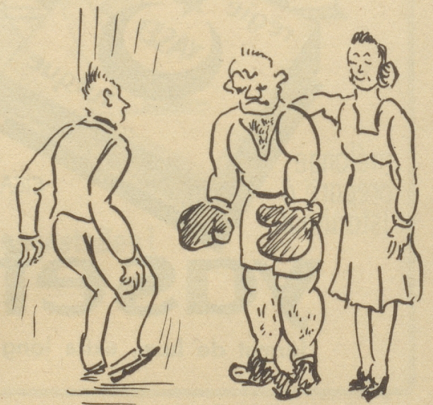
Ein kleiner Mann von Bildung ist dem Staate von Nutzen, wozu ist ein großer zu gebrauchen, der nichts weiß?

Eine ganze Ladung Bücher wiegt nicht einen guten Lehrer auf.

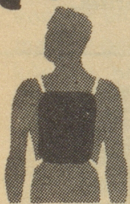
Der Mensch ist Himmel und Erde im kleinen.

Ein Faß Tränen heilen keine Beule.

Ein aufrichtiger Gedanke kann Himmel und Erde bewegen. F. J. S.



Rheuma



Gicht, Ischias u. Hexenschuß werden durch die wärmeerzeugende Calorigen-Watte seit Jahren erfolgreich bekämpft. Calorigen lindert Schmerzen und fördert die Heilung. Einfach und angenehm in der Anwendung, nicht klebend, nicht hinderlich bei der Arbeit. In Apotheken u. Drogerien Fr. 1.25.

CALORIGEN
Schaffhauser-Feuerwatte

Ich bat meine Frau, mir auf Weihnachten einen «Trainer» (gemeint war ein Trainingsanzug) heimzubringen
... und was Sie dann heimbrachte!

FELDSCHLOSSCHEN BIERE

REST. ZUR POST

BAHNHOF BASEL E. BIEDER

IMMER GUT UND BILLIG!